

+ Schluss mit dem Schwindel: Der **tz**-Report über die unterschätzte Volkskrankheit +

Das Karussell im Kopf

Eine Schwindelattacke trifft ältere Menschen oft ganz plötzlich und kann sehr bedrohlich wirken
Fotos: Shutterstock, Achim Schmidt



Volkskrankheit Schwindel – es trifft mehr Menschen, als man denkt: Jeder Dritte wird im Laufe seines Lebens einen mittleren bis schweren Schwindelanfall erleiden. Alljährlich suchen in Deutschland neun Millionen Patienten ärztliche Hilfe und bis zu 500 000 landen mit Blaulicht in der Notaufnahme – weil eben manchmal auch ein Schlaganfall dahinterstecken könnte. „Die meisten Schwindelsyndrome haben aber gutartige Ursachen,“ beruhigt der Neurologe Dr. Peter Müller-Barna, Oberarzt der Klinik für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin in der München Klinik Harlaching. Schwindel ist keine Krankheit, sondern ein Symptom. Ist die Wurzel des Übels erst mal gefunden, gibt es effektive Therapien – so wie für Wilhelm Vonau (87), der unter dem weit verbreiteten Lagerungsschwindel litt und in Harlaching mit der neuesten Therapie geheilt wurde: Dem Rotundum – einer Art Drehstuhl gegen dieses häufige Problem älterer Menschen (siehe rechts). Der große **tz**-Report zum Thema Schwindel:
DORITA PLANGE

sehr bedrohlich“, schildert Dr. Peter Müller-Barna seine langjährige Erfahrung.

Manchmal geht es dann tatsächlich ums Leben – etwa dann, wenn sich ein Schlaganfall hinter dem Schwindel verbirgt. Im Rahmen des telemedizinischen Netzwerks TEMPiS, in dem die Ärzte der beiden großen klinischen Zentren Harlaching und Bezirksklinikum Regensburg ständig in Verbindung mit mittlerweile 24 Kliniken in Südbayern stehen, stellte sich heraus: Etwa jeder fünfte Schwindel-Patient (21 Prozent) in der Notaufnahme hatte einen Schlaganfall.

Alles steht und fällt also mit der schnellen Hilfe und der richtigen Diagnose, an der nicht selten der gesamte weitere Lebensweg eines Patienten hängt. Manche von ihnen kommen erst nach jahrelangen Ärzte-Odysseen zu den Spezialisten: „Die Vielfalt der möglichen Ursachen macht die Schwindel-Diagnostik so kompliziert,“ erläutert der Neurologe. Und: „Schwindel ist fachübergreifend. Je nach Krankheitsbild arbeiten HNO-Ärzte,

Kardiologen, Internisten, Orthopäden, Augenärzte, Orthoptisten und Neurologen eng zusammen.“ Zum Harlachinger Fachtteam gehört auch Physiotherapeutin Nina Schütt-Becker: „Auch meine Therapie kann natürlich nur Erfolg haben, wenn die Diagnose stimmt.“

Allein in der München Klinik Harlaching werden jedes 500 Patienten mit der Hauptdiagnose Schwindel stationär aufgenommen. „Am allermeisten verunsichert die Patienten die Tatsache, dass sie oft wie aus heiterem Himmel vom Schwindelanfall überfallen werden. Das wirkt natürlich

15 Ursachen für den Schwindel

Wie jedoch entsteht das Karussell im Kopf? Für die Balance des Menschen nutzt das Hirn die Informationsquellen der Augen, der Haut, der Gelenke und die Meldungen der beiden Gleichgewichtsorgane im Innenohr. Wird dieser Informationsaustausch gestört, packt uns der Drehwurm.

Die Unterscheidung, ob ein akut lebensbedrohlicher Notfall, eine ernsthafte Erkrankung oder eine eher leicht zu behandelnde vorliegt, kann nur der Arzt treffen. Grundsätzlich gilt: Tritt Schwindel zum ersten Mal akut und heftig und ohne eine logische Erklärung auf, sollten Sie

immer(!) sofort die Rettungsdienst-Nummer 112 anrufen.

Typische Schwindelkrankheiten und ihre Ursachen:

1. Der Lagerungs-Schwindel tritt urplötzlich bei ganz bestimmten Bewegungen auf – z.B. beim Aufstehen oder Hinlegen oder wenn man sich im Liegen umdreht. Betroffen sind oft ältere Menschen. „Diese Schwindelform ist zu 100 Prozent heilbar“, so Dr. Peter Müller-Barna. Im Harlachinger Rotundum-Rad (siehe Text ...) gelingt diese Therapie nun gezielter, schneller und auch deutlich angenehmer für körperlich eingeschränkte Patienten.

2. Entzündung eines Gleichgewichtsnervs (Neuritis vestibularis): Der Drehschwindel baut sich meist über wenige Stunden auf und wird von heftiger Übelkeit, Sehstörungen und einer Sturzneigung nach rechts oder links begleitet.

3. Schlaganfall: Er kündigt sich bei manchen Menschen mit einer plötzlichen und heftigen Schwindelattacke an, manchmal begleitet von Sprech- oder Sehstörungen und/oder Ausfällen in der Feinmotorik. Auch wenn diese Symptome nur ganz kurz andauern: sofort 112 anrufen! Es besteht Lebensgefahr.

4. Migräne: Die vestibuläre Migräne – auch Schwindelmigräne genannt – kündigt sich mit einem Drehschwindel an, gefolgt von Übelkeit, Gleichgewichtsproblemen, Sehstörungen und Licht- oder Lärmempfindlichkeit.

5. Beidseitiger Ausfall des Gleichgewichtsorgans: Die Patienten klagen (insbesondere bei Dunkelheit) über eine Gangunsicherheit und sehen

in der Bewegung unscharf und laufen unsicher. Die häufigste Ursache dieser Erkrankung sind starke Antibiotika, die das Innenohr angreifen können.

6. Herzprobleme: Ein unregelmäßiger Herzschlag oder auch Herz-Aussetzer können Schwindelattacken auslösen. Ein Fall für den Kardiologen.

7. Sehstörungen oder die falsche Brille: Wenn im Zusammenhang mit einer Augenbehandlung oder einer neuen Brille Schwindel auftritt, sollten Sie noch einmal Ihren Augenarzt aufsuchen.

8. Neurologische Ursachen wie z.B. bestimmte Erkrankungen des peripheren Nervensystems, des Kleinhirns, Parkinson, Multiple Sklerose oder eine Schädigung des Rückenmarks können ebenfalls mit Schwindel einhergehen.

9. Zu niedriger Blutdruck, zu wenig Flüssigkeit, Diabetes, Unterzucker: Eine ganze Reihe in der Regel gut behandelbarer internistischer Erkrankungen können ebenfalls das Karussell im Kopf auslösen.

10. Medikamente: Treten Schwindelprobleme nach der Einnahme eines neuen Medikaments auf, könnte es sich beim Schwindel durchaus um eine Nebenwirkung handeln.

11. Verletzungen bzw. Verspannungen an der Halswirbelsäule stehen ebenfalls im Verdacht, Schwindel auszulösen.



Das ist unser Experte

Der Neurologe Dr. Peter Müller-Barna, Oberarzt der Klinik für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin, studierte an der Münchner LMU und arbeitet seit 1999 in der München Klinik Harlaching. 2009 übernahm er TEMPiS – das telemedizinische Ärzte-Netzwerk im Kampf gegen den Schlaganfall, das fortlaufend weiterentwickelt wird. Dr. Müller-Barna ist verheiratet, hat einen Sohn, fährt Kajak und hält sich mit Radlin fit. Mit Kolleginnen und Kollegen hält er in der Klinik regelmäßig Schwindelsprechstunden ab. Kontakt und Termine unter Tel. 089/6210-2199.

Über diesen Zusammenhang sind sich die Ärzte der verschiedenen Fachrichtungen allerdings nicht ganz einig.

12. Panikattacken, Angststörungen und Depressionen: Sowohl Ängste als auch Depressionen können mit Schwindelattacken und Dauerschwindel einhergehen. Wenn dieser Zusammenhang erkannt und die psychische Störung behandelt wird, bessert sich meist auch der Schwindel.

13. Funktionelle Störungen treten meist nach akuten Schwindelattacken auf und führen zu chronischem Schwindel. Die Ursache sind gestörte Regelkreise im Gleichgewichtssystem. Dr. Müller-Barna: „Viele körperlich gesunde Patienten zweifelten schon an ihrem Verstand, weil eben keine körperliche Ursache zu finden ist. Bereits das Gefühl, endlich ernstgenommen zu werden, ist für solche Patienten eine große Entlastung.“ Mit gezielten

Übungen lässt sich meist eine erhebliche Besserung erreichen.

14. Lebensmittelallergien können offenbar ebenfalls Schwindelattacken auslösen. Für Überraschung sorgte kürzlich die Erkenntnis der Freiburger Universitätsklinik, dass auch rotes Fleisch heftige allergische Reaktionen (massiver Schwindel, Rötungen, Atemnot) auslösen kann – tückischerweise oft erst Stunden nach der Mahlzeit. Verantwortlich dafür ist ein Zuckermolekül (Alpha-Gal).

15. Anämie (Blutarmut) – also ein Mangel an rotem Blutfarbstoff und meist auch an roten Blutkörperchen im Blut – äußert sich neben Blässe, schnellem Puls und Atemnot oft auch mit einem Schwindelgefühl, insbesondere bei raschem Lagewechsel.



Karussell im Kopf: Wenn der Schwindel plötzlich und akut auftritt, sollten Sie stets sofort den Rettungsdienst unter 112 anrufen. Es könnte ein Schlaganfall dahinterstecken

+ 9 Millionen Fälle pro Jahr + Wann Sie zum Arzt müssen + Neue Therapie in München +

Hier dreht der Arzt am Rad!

An einem Sonntagmorgen im letzten Januar schlug Wilhelm Vonau (87) daheim in Unterhaching die Augen auf – und erschrak: „Die ganze Welt drehte sich. Ich konnte keinen Meter mehr laufen. Wir haben den Notarzt gerufen.“ Wilhelm Vonau kennt sich eigentlich aus mit Schwindel: „Ich war mein Leben lang ein wenig anfällig dafür, zum Beispiel auf Schiffsreisen. Aber das hier hatte nichts mit dem zu tun, was ich kannte. Ich bin doch gesund, sehr sportlich und tanze leidenschaftlich gerne Standard und Latein. Ich kannte mich überhaupt nicht mehr aus.“

In der München Klinik Harlaching wurde der ehemalige Geschäftsführer einer Bayerreuther Maschinenfabrik komplett durchgecheckt. Diagnose: Lagerungsschwindel. Dabei handelt es sich um winzige Kristalle, die sich in den mit Flüssigkeit gefüllten Bogengängen im Innenohr verklumpt hatten. Durch gezielte Drehungen der Körperachsen schaffen es Physiotherapeuten wie Nina Schütt-Becker, die Kristalle aus dem Bogengang hinauszumanövie-



Vom Schwindel geheilt: Wilhelm Vonau mit seiner Ehefrau Hertha (2)

ren. Im angrenzenden Sacculus („Säckchen“) stören sie dann nicht mehr.

In der München Klinik Harlaching ergänzt und beschleunigt nun das Rotundum – eine Art Drehstuhl – diese bislang rein physiotherapeutische Behandlung. Bei einem Praktikum im Züricher Universitätsspital hatte der Neurologe Dr. Peter Müller-Barna das Rotundum kennengelernt und war fasziniert: „Das brauchen wir auch!“ Seit Anfang des Jahres steht das 50 000 Euro teure Rad auf Rollen nun in Haus A1 – der Klinik für Neurologie. Der Vorteil: „Mit dem Gerät lassen sich nun auch

körperlich eingeschränkte Patienten behandeln. Sie fühlen sich durch fest fixierte Gurte im Rotundum sicher, spüren keinen Schmerz in den Gelenken und können sich mit beiden Händen festhalten.“

Dann beginnen die Drehbewegungen im Rad – etwa zehn Minuten lang auf allen möglichen vertikalen und horizontalen Achsen, auch um die Längsachse und im Kopfstand. Eine Brille mit Infrarot-Kamera überträgt dabei die Augenbewegungen des Patienten auf einen Monitor. Schnelle, zuckende Augenbewegungen zeigen dem Neurologen und der Physiotherapeutin, dass sie auf dem richtigen Weg sind.

Vor Corona drehten Dr. Müller-Barna und sein Team bereits mit großem Erfolg etwa zehn Mal wöchentlich am Rad. Zu diesen Patienten gehörte damals auch Wilhelm Vonau, der sich in dem Rotundum vorkam wie in einer Raumkapsel: „Ich war mal in Cape Canaveral und saß in der Original-Kapsel. Das war ganz ähnlich.“ Die Fixie-



Im Rotundum wird Patient Wilhelm Vonau (87) von Dr. Peter Müller-Barna und Physiotherapeutin Nina Schütt-Becker um sämtliche Körperachsen gedreht

Fotos: Achim Schmidt



rung störte ihn gar nicht. „Ich habe das alles ganz gut vertragen. Nur beim Kopfstand wurde mir etwas übel.“ Für Dr. Müller-Barna das Signal, auf der richtigen Spur zu sein.

Allerdings war Wilhelm Vonau

genau der eine von fünf Patienten, bei dem der horizontale Bogengang betroffen war. „Das ist die schwierigere Variante. Bei ihm sind die Steinechen dann auch aus dem einen Bogengang heraus gleich wieder in den anderen Bogengang hineingerutscht.“

Das ist nicht so selten. Aber auch das haben wir in insgesamt vier Sitzungen gut hingebacht.“ Bei vielen Patienten ist der Drehwurm bereits nach einer Rotundum-Fahrt weg. Aber auch Wilhelm Vonau ist geheilt: „Ich kann alles wieder ma-

chen, sogar tanzen. Ich bin sehr dankbar.“

In Zürich fährt das Rotundum mittlerweile im Schwindelbus von Altenheim zu Altenheim. Ein Modell auch für München? „Das wäre mein Traum. Wir könnten so vielen Senioren ambulant helfen. Aber die Finanzierung ist nicht so einfach“, befürchtet Dr. Peter Müller-Barna. „Wenn aber die Ergebnisse der Studie der Züricher Kollegen so positiv sind, wie es sich andeutet, dann müssen wir uns darüber Gedanken machen. Dann brauchen wir das. Unbedingt.“